

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zustagen; einzelne Nummer 10. Pf. Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Pf.; im Letztteil die 98 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf. Anzeigenchluss: 10 Uhr vormittags. Jar Zeit ist Pressliste Nr. 5 gültig.

Nr. 179

Mittwoch, am 3. August 1938

104. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Die rechte Hundstagshitze ist hereingebrochen, und nun feiert schon wieder alles, daß es doch „gar zu heiß“ sei. Gerade die, die das tun, sind aber auch diejenigen, die vor gar nicht so langer Zeit über zu viel Kälte jammerten und ganz genau wissen wollten, daß wir keinen richtigen Sommer haben würden. Gestern war der bisher heißeste Tag dieses Jahres. Am Nachmittag sah es aus, als ob ein Gewitter kommen wollte, doch fiel bei uns nur am Abend ein wenig Regen. Bei solcher Hitze sind die Bäder gern und viel besuchte Stätten. Auch an unserem Stadtbade, das zwar noch nicht ganz gefüllt ist, herrscht Hochbetrieb. Vom Normittag bis zum Abend geht es dort lebhaft zu, wer es aber zum ersten Male sieht der freut sich, daß unsere Stadt nun endlich ein solch schönes Bad besitzt.

— Nichts für Angeber! Laß den Schwarzfahrer nicht ans Steuer! In frohlicher Stimmung kommen Hans und Fritz von einem Autoausflug zurück. Zwei junge Mädchen, die sie begleitet haben, bewandern, in die Richtung geschmiegt, Hansens sichere Fahrweise. Das läßt Fritz keine Ruhe. Er sagt: „Nieder Hans, laß mich ans Steuer!“ „Nein, Fritz, du hast keinen Führerschein, ich darf nicht!“ Und doch bekommt Fritz fünf Minuten später seinen Willen. Er gibt ostentativ Gas, denn es fährt sich so gut auf der geraden Landstraße, und auf die Mädchen macht es Eindruck. Außerdem — das hier hat ihm Mut gemacht. Aber in der Nähe der Stadt häuften sich die Kurven. Fritz, der Ungeübte, schneidet eine von ihnen zu sehr und steht den entgegenkommenden Radfahrer zu spät. Ein gellender Ausschrei durchschneidet die Luft. — Glücklicherweise gab es nur ein verbogenes Fahrrad, ein Schaden, der verhältnismäßig leicht zu beheben war. Wie oft muß aber ein Volksgenosse unheilbaren Verlust an seinen Gliedern erleiden; wie oft liest man in der Zeitung: Vater von vielen Kindern, Ernährer einer Familie, tödlich verunglückt! Und alles nur, weil ein Mann nicht stark genug war, weil ein zweiter mit Kenntnissen probieren wollte, die er nicht besaß! Einer Bitte widerstehen können, ist manchmal schwer, aber es ist notwendig! Ein Kraftfahrzeug ist kein Spielzeug, und es ist vor allem nichts für Angeber! Und in dieser Hinsicht sollte sich jeder die eindringlichen Worte, die Dr. Webbels bezüglich der Verkehrsschulung über den Rundfunk an das deutsche Volk gerichtet hat, zu Herzen nehmen. E. V. (RAS)

Schmiedeberg. Seit 1. August befinden sich die Diensträume der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP. und die der NS-Frauenenschaft mit Frauenwerk im Hause Stecher, Molchgrundstraße 32 F.

Hödenorf. Im Standesamtsbezirk Hödenorf kamen im Laufe des Monats Juli zur Beurkundung: 7 Geburten: eine Tochter des Fahrradschlossers Helbig aus Hödenorf, ein Sohn der ledigen Fabrikarbeiterin Reichmann aus Hödenorf, ein Sohn der ledigen Wirtschaftlerin Kempe aus Borlas, ein Sohn des Baggermeisters Pionda aus Obercunnersdorf, eine Tochter des Bauarbeiters Ateller aus Hödenorf, ein Sohn des Stuhlbauers Raube aus Hödenorf, ein Sohn des Schlossers Hödler aus Hödenorf; zwei Eheschließungen: Emil Hans Heinrich, Zimmerer aus Dresden, mit der Fabrikarbeiterin Lydia Erna Hennig aus Borlas; Paul Reinhold Wilhelm, Angestellter aus Dresden, mit Gerla Irene Koch, Polsterbetriebsangestellte aus Hödenorf. Kein Sterbefall. Auswärts wurde geboren: ein Sohn dem Bauern Bormann aus Hödenorf. Aufgeboten wurden: der Tapezierer Richard Walter Lorenz aus Borlas mit der Fabrikarbeiterin Gertrud Elfriede Göbel aus Hödenorf, der Fußbodenleger Otto Erich Sandig aus Beerwalde mit der Fabrikarbeiterin Gertrud Helene Schmidt aus Hödenorf.

Reitscha. Der von allen Einwohnern schon seit vielen Jahren sehnsüchtig erwünschte Bau eines Schwimmbades wird durch das Eingreifen der Ortsgruppe der NSDAP. nun zur Wirklichkeit. Auf der großen, landschaftlich herrlich gelegenen Wiese am Eingang zu den Lungtwitzer Anlagen wird ein großes, modernes Schwimmbad entstehen. Die Vorarbeiten sind bereits im Gange, so daß noch im Herbst mit den Erdarbeiten begonnen soll.

Glaschütze. Rechnungsdirektor Arthur Kästner wurde die Landesehrenmitgliedschaft für 25jährige Mitarbeit als Schriftführer im Zweigverein der Sächsischen Fechtschule angetragen. Er wurde vom hiesigen Zweigvereinsvorsitzenden beglückwünscht, der ihm die Urkunde und das fragbare Abzeichen überreichte.

Glaschütze. Die neue Fußgängerbrücke über die Mäglitz, die im Zuge der baulichen Veränderungen, die in der Nähe des Glasbitter Bahnhofes nach und nach in Angriff genommen werden mußten, gewinnt jetzt Gestalt und findet wegen ihrer zweckmäßigen Bauweise und wegen der Form der Gefamtanlage gänzliche Anteilung bei allen Volksgenossen. Die Betonbrücke, etwa 100 Meter oberhalb der sechsen besetzten Fußgängerbrücke, verbindet Bahnhofsvorplatz mit Uferstraße. Sie ist vorläufig noch nicht für den Verkehr freigegeben.

Dresden. Am Dienstag nachmittag entlud sich über Dresden ein heftiges Gewitter, in dessen Verlauf zwei Personen vom Blitz erschlagen wurden. An den Elbweiden beim Waldschlößchen schlug der Blitz in eine Fußgängergruppe. Während der 62 Jahre alte Schleifer Otto Blach und sein 13-jähriger Entel

Richtkrone über der Reichstanzlei

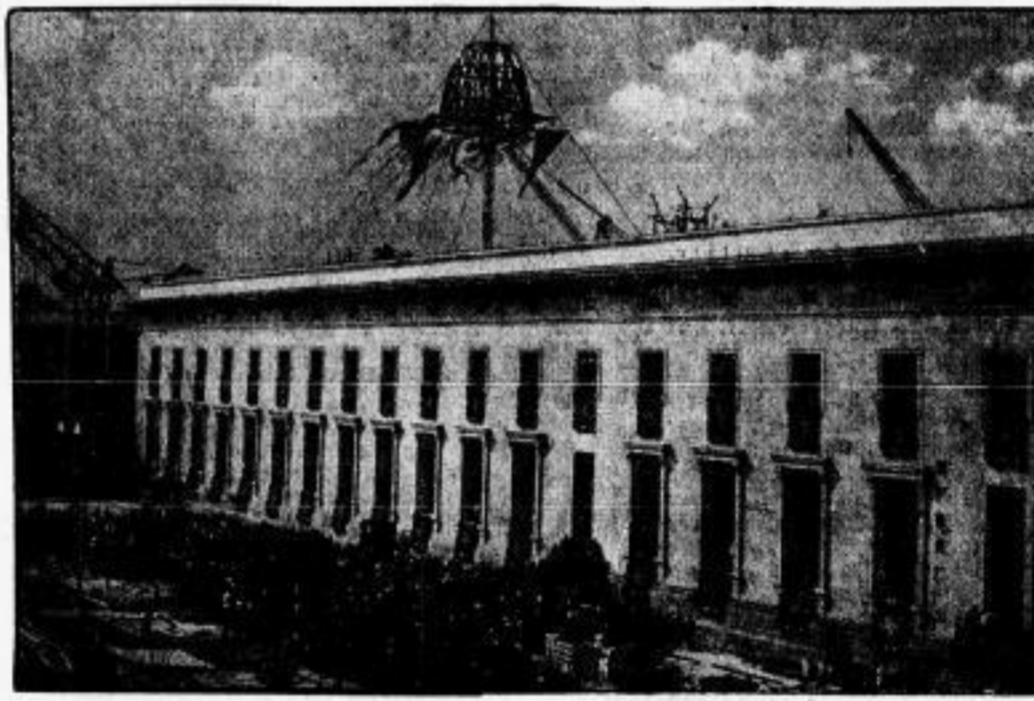
Feierstunde der 4500 am Bau beschäftigten Arbeitskameraden

Ueber dem Erweiterungsbau der Reichstanzlei in Berlin wurde die Richtkrone aufgezogen, ein neues leuchtendes Zeichen für die bauliche Neugestaltung der Reichshauptstadt. Der mächtige und schöne Bau ist seiner Bestimmung als Arbeitsstätte der Reichstanzlei, der höchsten Verwaltungsstelle des Reiches, wahrhaft würdig. Seine eindrucksvolle und großartige Architektur wird in Zukunft zum baulichen Mittelpunkt des Berliner Regierungsviertels gehören und den nationalsozialistischen Gestaltungswillen in vollendeter Form zum Ausdruck bringen.

Die Front des neuen Bauwerkes erstreckt sich an der Nordseite der Hofstraße in einer Länge von 420 Meter. In strenger und hoheitsvoller Linie gliedert sich der Erweiterungsbau, der von Generalbauinspektor Prof. Speer entworfen wurde, in drei Teile. Der an das Eckgebäude des Wilhelmplatzes ansetzende Flügel wird die Präsidialkanzlei, die Kanzlei des Führers und die Wehrmachtadjutantur des Führers aufnehmen.

Der Mittelteil ist der Bau, in dem später alle offiziellen Empfänge des Staatsoberhauptes stattfinden werden. Er steht in unmittelbarer Verbindung mit einem Ehrenhof hinter der alten Reichstanzlei, auf dem sich künftig die Auffahrt der Diplomaten unter Antreten der Ehrenwache vollziehen wird. Von hier werden sich die Gäste des Staatsoberhauptes durch eine Reihe von Sälen und eine langgestreckte Vorhalle in den eigentlichen Empfangssaal begeben. Zur Gartenseite dieses Mittelbaues liegt der Arbeitsraum des Führers mit fünf hohen Fenstern, der holzgetäfelte Rabinets-Sitzungsraum und der Saal für die Diplomateneinfänge. Vor dem Arbeitsraum des Führers liegt eine Terrasse zum Garten. Der an den Mittelteil anschließende rechte Flügelteil, der sich bis zur Hermann-Göring-Straße ausdehnt, wird der Reichstanzlei gehören.

Der Neubau der Reichstanzlei umfaßt in Zukunft die drei Kanzeilen um den Führer, nämlich die Reichstanzlei (Chef Reichsminister Dr. Lammer), die Reichstanzlei des Führers (Chef Reichsleiter Bouhler), die Präsidialkanzlei



Richtkrone auf der neuen Reichstanzlei.

Auf dem Mittelteil des 400 Meter langen, in welchem Muschelfal glänzenden Neubaus der Reichstanzlei in der Hofstraße wurde heute die Richtkrone gehißt. 4500 Arbeiter und sonst an dem Bau Schaffende nahmen an der Richtfeier teil, die mit einem Reichschmaus in der Deutschlandhalle ausklang.

Weltbild (W).

Friedrich mit Verletzungen davonkamen, wurde der 14-jährige Siegfried Flachs getötet. Im Ostra-Gebäude erschlug der Blitz einen noch unbekannt, etwa 28 Jahre alten Mann, der unter einem Baum Schutz gesucht hatte.

Dresden. Zwischen zwei Wagen geraten. Auf einer Baustraße an der Ede Königsbrüder-Hausenstraße geriet der Arbeiter Erich Koschate beim Zurückstoßen eines Lastkraftwagens mit dem Kopf zwischen Motortwagen und Anhänger. Der Arbeiter erlitt einen tödlichen Schädelbruch.

Dresden. Die verräterischen Rabattmarken. In der Südvorstadt waren unlängst mehrere Einbrüche verübt worden, bei denen außer Bekleidungsstücken, Toiletteartikeln, Lebensmitteln, Photoapparaten auch Bargeld und Rabattmarken gestohlen wurden. Der Täter hatte sich später die Rabattmarken durch einen Jungen bei einer Geschäftsinhablerin einlösen lassen. Durch Hinweise in der Tagespresse und die Aufmerksamkeit der Frau konnte der Junge festgestellt und nun auch der Einbrecher festgenommen werden.

Moritzburg. Kinder spielten mit Streichhölzern. Die Scheune des Ortsbauernführers Vaulig in Volkersdorf fiel mit der Roggen- und der Heuernte sowie landwirtschaftlichen Maschinen einem Feuer zum Opfer, das von fünf- bis sechsjährigen Kindern verursacht worden war. Die Kinder hatten, während der Bauer mit seinen Leuten auf dem Felde war, in der Scheune mit Streichhölzern gespielt.

Birna. Ertrunken. Ein Feriengast aus Siegmarschönau, der in Vosta zur Sommerfrische weilte, ertrank beim Versuch, die Elbe zu durchschwimmen. Die Leiche konnte bisher noch nicht gefunden werden. — Infolge eines Herzschlages fand ferner im Sommerbad Graupa ein Einwohner aus Villnäh den Tod.

Sachsen (Spreewald). Beim Baden ertrunken. Im Gemeindebad ging der 15-jährige Martin Freund aus Sachsen plötzlich unter. Er wurde von Kameraden sofort geborgen, doch hatte ein Herzschlag bereits den Tod herbeigeführt.

Zittau. Nachts fuhr in Niederoderwitz der 18-jährige Heinz Schnabel aus Zittau mit dem Kraftwagen von hinten gegen ein vorchristlich beleuchtetes Pferdewerk. Der Anprall war so heftig, daß zwei auf dem Fuhrwerk sitzende Personen auf die Straße geschleudert wurden. Der Motorradfahrer landete im Straßengraben. Im Zittauer Krankenhaus erlag er den schweren Verletzungen.

Chemnitz. Am Montag abend wurde der aus Chemnitz Hauptbahnhof ausfahrende D-Zug 233 durch Ziehen der Notbremse zum Halten gebracht. Eine Reisende hatte beobachtet, wie auf dem Bahnsteig ihr Gatte, ein Dresdener Einwohner, infolge Herzschlages zusammengebrochen war.

Falkenstein. Entsetzlicher Tod eines Kindes. Auf furchtbare Weise biß das anderthalbjährige Töchterchen der Familie Leucht das Leben ein. Das kleine Mädchen hatte im Belsin der Mutter in einer städtischen Anlage gespielt und einen Kleinfelsen in den Mund gesteckt, der vom Kind verschluckt wurde. Der Stein blieb in der Kehle stecken, so daß der Tod durch Ersticken eintrat.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Donnerstag:

Heißer bis wolkeig. Schwül. Dertlich Gewitter. Winde aus Ost.

Wetterlage: In der Großwetterlage ist noch immer keine grundlegende Aenderung eingetreten. Während über Norddeutschland und den Ostseestaaten die subtropische Warmluft ganz allmählich zurückgedrängt wird, strömen in der Höhe immer noch feuchte Mittelmeer-Luftmassen über Mitteldeutschland hinweg und geben dort zu Gewitterbildungen Anlaß. Eine Aenderung der zur Zeit herrschenden Witterung ist noch nicht abzusehen.